

Martin Pollack und das alte Galizien

Martin Pollack hat ein Buch über das einstige Galizien geschrieben und es im Haus der Donau vorgestellt: "Kaiser von Amerika".



Martin Pollack lässt nichts übrig vom einstigen Sehnsuchtsort Galizien.

"Kaiser von Amerika" als Titel für ein Buch über das historische Galizien zu wählen, das mutet kryptisch an. Doch der von Martin Pollack gewählte Zeitabschnitt etwa von 1880 bis zum Ersten Weltkrieg, in dem es in Galizien eine wahre Auswanderungswelle gab, löst den Titel auf: Den Auswanderern wurde von Schleppern weisgemacht, dass der Kaiser von Amerika ihre Einwanderung befürworte und ihnen Land zur Verfügung stelle.

Die Auswanderer, die das glaubten, waren einfache Leute, die nichts von der Welt wussten. Was der österreichische Journalist, Schriftsteller und - als Slawist - Wissenschaftler Martin Pollack im Haus der Donau las und im Gespräch mit Thomas Mahr erzählte, ließ nichts übrig von dem historischen Sehnsuchtsort Galizien; es war das Armenhaus Europas. Der Autor geht also weniger dem nach, was die Auswanderer in Amerika erwartete, als vielmehr, wie sie in Galizien gelebt haben. Dieses Leben war erbärmlich, von Hungersnöten, Missernten und Seuchen geprägt.

Wie so oft: Das Elend der einen war ein Geschäft für die anderen. Die Auswanderung wurde vor allem für große Reedereien, wie etwa für die damals noch eigenständigen Hapag und Lloyd, ein lukratives Geschäft. Sie stellten Agenten ein, die die Auswanderer in extra eingerichteten Büros akquirierten, sie meist schon dort finanziell ausnahmen. Ein besonders lukrativer Zweig dabei war der Mädchenhandel, der "Handel mit delikatem Fleisch", wie eine Zeitung schrieb. In diesem Handel sieht Pollack bereits die globalisierte organisierte Kriminalität am Werk, die schon so ähnlich wie heute funktioniert habe: "Die Kontinuität ist erschreckend."

Der 1944 in Oberösterreich geborene Pollack hat mit der "Kaiser von Amerika" ein interessantes, gut lesbares Buch geschrieben, dessen Basis die akribische Recherche ist; das Dokumentarische wird

aufgefüttert mit biografischen Erzählungen und Episoden. Distanz und Nähe bedingen sich hier wunderbar. Dafür erhielt Pollack den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung. Doch ist das Buch nicht nur etwas für historisch wie politisch Interessierte, sondern auch für diejenigen, die Galizien vornehmlich aus den Büchern von Joseph Roth oder Soma Morgenstern kennen.

Info Martin Pollack: Kaiser von Amerika. Die große Flucht aus Galizien. Zsolnay Verlag, 281 S., 19.90 Euro.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
